

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durch Gefängnisse und Zuchthäuser

Nun wurden wir von Gefängnis zu Gefängnis geschleppt, nirgends schien Platz für uns. Immer wieder in unterirdischen, grauenhaft schmutzigen Zellen, ohne jedes Geld, das man uns abgenommen hatte. Ich protestierte an jedem Schreibtisch, vor den ich kam, ich protestierte mündlich und schriftlich, in mehreren Sprachen, an die Adresse einzelner Offiziere und an die des Generalstabes. Es war erschöpfend und vergeblich, aber ich gab nicht nach. In einem Verhör endlich las man uns die Anklage vor „wegen Spionage und Vergehen gegen das Reich“. Ich protestierte gegen die Unterstellung und verweigerte die Unterschrift; ich protestierte gegen die Haft in einer Zelle, die nur eine Bank enthielt, zusammen mit Verbrechern. Ich protestierte mich in schäumende Wut hinein.

In dieser Verfassung wurde ich nachmittags zum Chef der Konterespionage, einem Gendarmerieoberst, zum Verhör heraufgeholt. Er wollte mich stehenlassen, ich verlangte zu sitzen. Er begann dann, mich auszufragen, aber ich hörte gar nicht auf ihn, sondern brachte alle unsere Beschwerden und Wünsche vor, zählte alles das auf, was uns durch Offizier-